



Der Bürgermeister

Öffentliche Beschlussvorlage 213/2008

Dezernat III, gez. Dr. Robers

Federführung:

51 - Jugend, Familie, Bildung, Freizeit

Produkt:

Datum:

05.09.2008

Beratungsfolge:

Ausschuss für Kultur, Schule und Sport

Sitzungsdatum:

16.09.2008

Entscheidung

Ganztagsoffensive des Landes

Beschlussvorschlag (1):

Es wird beschlossen, die Verwaltung zu beauftragen, im Rahmen des 1000-Schulen-Programms, in Abstimmung mit den weiterführenden Schulen Planungen hinsichtlich der notwendigen Raumbedarfe und der erforderlichen Investitionen zur Einrichtung geeigneter Räume für die Ausgabe von Verpflegung bzw. den Aufenthalt von Schülerinnen und Schülern aufzunehmen. In der nächsten Sitzung sollen die geplanten Baumaßnahmen und Kostenschätzungen durch die Verwaltung vorgestellt und beraten werden.

Beschlussvorschlag (2):

Es wird beschlossen, die Verwaltung zu beauftragen, in weiteren Gesprächen und in Abstimmung mit der Theodor-Heuss-Realschule die notwendigen und möglichen Rahmenbedingungen für eine Umwandlung in eine Ganztagsrealschule, insbesondere die räumlichen Voraussetzungen im Schulzentrum, unter Berücksichtigung und Beteiligung der beiden anderen Schulen im Schulzentrum zu klären. Falls sich die Theodor-Heuss-Realschule für den Ganzttag entscheidet, soll das Konzept in der nächsten Sitzung vorgestellt und beraten werden.

Zu den möglichen Kosten können derzeit noch keine Aussagen gemacht werden.

Sachverhalt:

Die Landesregierung hat vor dem Hintergrund der Schulzeitverkürzung am Gymnasium und wegen der großen Bedeutung des Ganztags ein umfangreiches Programm zum Ausbau des Ganztagsbetriebs und einer pädagogischen Übermittagbetreuung beschlossen. Bis 2010 werden im Rahmen dieser Offensive zusätzlich 100 Millionen Euro für Baumaßnahmen und 75 Millionen Euro für Personalkosten bereitgestellt (s. auch Bericht der Verwaltung in der Sitzung am 29.4.2008). Dieses umfangreiche Investitionsprogramm wird vom Städte- und Gemeindebund ausdrücklich begrüßt.

Die Ganztagsoffensive für die Sekundarstufe I besteht aus drei Programmen:

- **Programm Geld oder Stelle**
Das Programm „**Geld oder Stelle**“ sorgt für eine pädagogische Übermittagbetreuung und –aufsicht sowie für Ganztags- und Betreuungsangebote. Das Programm „Dreizehn Plus in der Sekundarstufe I“ wird in das Programm „Geld oder Stelle“ überführt.
- **Flächendeckende Einführung von gebundenen Ganztagsrealschulen und Ganztagsgymnasien**
In 2009 und 2010 sollen landesweit insgesamt **108 Ganztagsrealschulen** und **108 Ganztagsgymnasien** zusätzlich eingerichtet werden.
- **1.000-Schulen-Programm**
Das „**1.000-Schulen-Programm**“ fördert Räumlichkeiten und Erstausrüstung für Aufenthalt und Verpflegung von Schülerinnen und Schülern während einer Mittagspause.

Das Programm „Geld oder Stelle“ und das „1.000-Schulen-Programm“ richten sich an alle Schulen und alle Schulformen der Sekundarstufe I.

Geld oder Stelle

Das neue Programm „Geld oder Stelle“ sorgt mit einer an der Schulgröße orientierten Pauschale dafür, dass alle Schulen eine pädagogische Übermittagbetreuung für Schülerinnen und Schüler an Tagen mit Nachmittagsunterricht sicherstellen. Die Schulen sorgen darüber hinaus dafür, dass unter Berücksichtigung der Bedarfe der Eltern ergänzende Ganztags- und Betreuungsangebote durchgeführt werden können.

Jede Schule ist verpflichtet, an Tagen mit verpflichtendem Nachmittagsunterricht eine Übermittagbetreuung für Schülerinnen und Schüler zu gewährleisten. Darüber hinaus soll sie – unter Berücksichtigung der Bedarfe der Eltern – ergänzende außerunterrichtliche Ganztags- und Betreuungsangebote bereitstellen (z.B. ergänzende Arbeitsgemeinschaften, Förder- und Freizeitangebote, Bewegungs- oder Kulturangebote).

Alle Schulen der Sekundarstufe I erhalten hierfür Ressourcen (= Geld oder Stellenanteile). Die Verwendung der Ressourcen zur Sicherstellung des Regelunterrichts ist unzulässig.

Die Schulleitung entscheidet über das schuleigene Konzept zur Umsetzung des Programms, d.h. über Inhalte und Formen einer pädagogischen Übermittagbetreuung und von Ganztagsangeboten. Die Schulleitung entscheidet unter Berücksichtigung des Votums der Schulkonferenz über die Inanspruchnahme von Geld- und / oder Stellenanteilen.

Dies alles gilt auch für zukünftige gebundene Ganztagsrealschulen und Ganztagsgymnasien. Diese Schulen erhalten anteilig Mittel aus „Geld oder Stelle“ für die Jahrgangsstufen, die noch nicht im Ganztags sind.

Pro Schule werden pro Schuljahr folgende Beträge bewilligt:

Anzahl der Schüler	Landeszuwendung
unter 300	bis zu 15.000 Euro
300 bis 500	bis zu 20.000 Euro
501 bis 700	bis zu 25.000 Euro
über 701	bis zu 30.000 Euro

Eine finanzielle Schlechterstellung gegenüber dem bisherigen Programm „Dreizehn Plus in der Sekundarstufe I“ wird ausgeschlossen. Hiernach erhielten die Haupt- und Förderschulen bislang eine Zuwendung in Höhe von 7.500 Euro je Gruppe und die Realschulen und Gymnasien in Höhe von 4.100 Euro je Gruppe.

Antragsfrist ist der 31.12 eines Jahres für das folgende Schuljahr. Bei Beginn zum 01.02.2009 ist der Antrag bis zum **31.10.2008** vorzulegen.

Gebundene Ganztagsrealschulen und Ganztagsgymnasien

Es soll ein flächendeckendes Angebot an Ganztagsrealschulen und Ganztagsgymnasien geschaffen werden. Zum 01.08.2009 und zum 01.08.2010 sollen in jedem der 54 Kreise und kreisfreien Städte in NRW beginnend mit den 5. Klassen jeweils eine gebundene Ganztagsrealschule und ein gebundenes Ganztagsgymnasium eingerichtet werden. Damit werden in den Jahren 2009 und 2010 die personellen Voraussetzungen für insgesamt 216 neue Ganztagschulen in Nordrhein-Westfalen geschaffen. Der Ausbau soll nach 2010 bedarfsgerecht fortgesetzt werden.

Erforderlich für die Genehmigung sind ein Beschluss des Schulträgers und das Einverständnis der Schule, möglichst zu dokumentieren mit einem Beschluss der Schulkonferenz, und ein tragfähiges Ganztagskonzept der Schule. Am Ganztagsangebot einer gebundenen Ganztagschule nehmen alle Schülerinnen und Schüler regelmäßig teil. Einzelne Ganztagszüge werden nicht genehmigt.

Antragstermin für die Jahre 2009 und 2010 ist der **30.11.2008**. Gremienbeschlüsse können noch bis zum 15.12.2008 nachgereicht werden.

1000-Schulen-Programm

Gefördert werden können Investitionsmaßnahmen für alle Schulen der Sekundarstufe I, zum Umbau, Ausbau, Neubau oder Erweiterung, ggf. auch Erwerb (ohne Grundstückskosten) und Ersteinrichtung von geeigneten Räumlichkeiten für Aufenthalts- und Verpflegungszwecke für Schülerinnen und Schüler während der Mittagspause. Für jede Schule kann ein Landeszuschuss von bis zu 100.000 Euro gewährt werden. Die Schulträger erbringen einen Eigenanteil in mindestens gleicher Höhe. Zur Finanzierung des Eigenanteils können die Mittel aus der Schul- und Bildungspauschale eingesetzt werden.

Einmaliger Antragstermin ist der **30.11.2008**.

Umsetzung der Maßnahmen in Coesfeld

Allgemeines

Die Ganztagsoffensive des Landes wurde bereits in zwei Gesprächen mit den Schulleitungen der städt. weiterführenden Schulen erörtert. Grundsätzlich wird die Offensive von allen Schulleitungen begrüßt. Allerdings gibt es insbesondere bei dem Programm zur Einrichtung von Ganztagsrealschulen und Ganztagsgymnasien deutliche Kritik an den Rahmenbedingungen. Als problematisch werden zunächst die kurzen Antragstermine angesehen. Gerade bei der Entscheidung, ob eine Schule künftig im Ganztage geführt wird, bedarf es nach Ansicht der Schulleitungen einer sorgfältigen Vorbereitung und damit einer Abstimmung mit allen Beteiligten und Gremien innerhalb der Schule.

Äußerst kritisch wird bei der Einrichtung des Ganztagsangebotes an einer Schule die geforderte Beteiligung aller Schülerinnen und Schüler eines Jahrgangs einer Schule gesehen. Bei einem Anmeldeüberhang könnten Schülerinnen und Schüler abgewiesen werden, wenn sie in ihrer Heimatgemeinde eine Halbtagschule der gewünschten Schulform besuchen können. Probleme sehen die Schulleitungen allerdings eher darin, wenn, wie in Coesfeld, bei zwei städt. Schulen in jeder Schulform mit den Anmeldezahlen für die Ganztagschule die vorgegebene Zügigkeit nicht erreicht wird. Zum einen ist dann die im Ganztage geführte Schule nicht in der Lage, die entsprechende Anzahl von Klassen zu bilden. Andererseits hätte die Schule, die im Halbtage geführt wird, das Problem, wegen der aus schulorganisatorischer Sicht festgelegten Zügigkeit, nicht alle Schülerinnen und Schüler aufnehmen zu können. Die Schulleitungen sind der Auffassung, dass dies in der Praxis zu erheblichen Problemen führen wird, da Eltern nicht akzeptieren, wenn ihre Kinder nicht an der Schule aufgenommen werden können, die sie im Rahmen der Vorauswahl für ihr Kind ausgesucht haben. Seitens des Ministeriums ist auf Anfrage aber nochmals klar gestellt worden, dass im Rahmen der jetzt laufenden Ganztagsoffensive es bei dieser Vorgabe bleibt. Ob das auch für den angekündigten „bedarfsgerechten“ Ausbau ab dem Jahr 2011 gelten soll, bleibt abzuwarten.

Auch für die Stadt ist die Entscheidung, ob eine Ganztagschule eingerichtet werden soll, zwangsläufig mit erheblichen organisatorischen und finanziellen Aufwendungen verbunden, da die räumlichen Voraussetzungen geschaffen werden müssen.

Hinsichtlich der zusätzlichen Raumbedarfe ist im Rahmen der Gespräche mit den Schulen seitens der Verwaltung zunächst auf die vorliegende Schulentwicklungsplanung hingewiesen worden, nach der die Raumressourcen bis zum Schuljahr 2011/12, insbesondere im Schulzentrum, gerade noch ausreichen, um die Raumbedarfe decken zu können. Die in der Schulentwicklungsplanung dargestellte langfristige Prognose macht aber auch deutlich, dass die Schülerzahlen ab 2012 deutlich zurückgehen werden und die Schulzeitverkürzung an den Gymnasien ab 2013 zu einer weiteren Entlastung führen wird. Diese Entlastung wird sich in den darauf folgenden Jahren noch verstärken, so dass auch im Schulzentrum Freiräume zu erwarten sind, die dann für die Einrichtung eines Ganztagsbetriebs bzw. die Einrichtung der notwendigen Verpflegungs- und Aufenthaltsräume zur Verfügung stehen. Natürlich ist es zum derzeitigen Zeitpunkt und in der Kürze der zur Verfügung stehenden Zeit bis zur Antragstellung kaum möglich, ein Gesamtbild zu erstellen, welches alle bekannten und unbekannt Punkte und Kriterien abdeckt, die hinsichtlich der künftigen Entwicklung der einzelnen Schule oder Schulform zu berücksichtigen sind. Beispielsweise sind hier zu nennen: Planungen der Gemeinde Rosendahl zur Errichtung einer Verbundsschule und Auswirkungen auf die städt. Realschulen, Bestrebungen des Landes, künftig das Ganztagsangebot weiter auszubauen, Entwicklung der Übergängerquote für die Schulform Hauptschule. In welchem Umfang wird ein Verpflegungsangebot von den Schülerinnen und Schülern tatsächlich angenommen, usw... .

Aus Sicht der Verwaltung sollte auf jeden Fall vermieden werden, dass für einen nur kurzzeitigen Bedarf zusätzliche Raumressourcen geschaffen werden, die nach dem erwarteten Schülerrückgang nicht mehr benötigt würden. Im günstigsten Fall sollten aufgrund der Schülerzahlentwicklung frei werdende Raumkapazitäten für den Ganztags- bzw. Übermittagsbetrieb genutzt werden. Falls notwendig, wäre auch zu prüfen, ob kurzfristige Bedarfe durch die Anmietung von geeigneten Räumen abgedeckt werden können.

Geld oder Stelle

Alle Schulen haben signalisiert, dass sie sich an diesem Programm beteiligen wollen. Bis Mitte Oktober werden die notwendigen Beschlüsse auf Schulebene gefasst und entschieden, ob ein Stellenanteil oder Geldleistungen in Anspruch genommen werden sollen.

Da dieses Programm in Eigenverantwortung der Schulen durchgeführt wird, ist ein Beschluss des Ausschusses nicht erforderlich.

Gebundene Ganztagsrealschulen und Ganztagsgymnasien

Die Vertreter der städt. Gymnasien und der Freiherr-vom-Stein-Realschule erklärten, dass man angesichts der Vorgabe, dass der Ganztagsbetrieb nicht zügewise, sondern nur komplett für alle Schülerinnen und Schüler aufsteigend ab Klasse 5 möglich ist, eine Umwandlung in eine gebundene Ganztagschule derzeit nicht anstrebe. Mittelfristig könne man sich aber durchaus einen Wechsel vorstellen. Insbesondere auch dann, wenn wie auf Landesebene geprüft wird, ab 2011 evtl. die zügewise Einrichtung zugelassen würde.

Die Theodor-Heuss-Realschule steht der Umwandlung in eine gebundene Ganztagsform bereits im Rahmen der Ganztagsoffensive im Jahr 2009 bzw. 2010 grundsätzlich positiv gegenüber. Man hat dort bereits umfangreiche Informationen von anderen Schulen, die bereits in den gebundenen Ganztags gewechselt haben, eingeholt. Das Lehrerkollegium kann sich grundsätzlich einen Übergang in die Ganztagsform bereits ab 2009 vorstellen, wenn die Rahmenbedingungen stimmen. Auch ein Start im Jahr 2010 ist denkbar. Sobald die Rahmenbedingungen (Raumkonzept, Übermittagsverpflegung) bekannt sind, ist die Beteiligung der Schulkonferenz geplant. Von diesen Rahmenbedingungen, die auch mit Blick auf die Raumbedarfe am Nepomucenum und der Anne-Frank-Hauptschule und somit in Abstimmung mit diesen Schulen festzulegen sind, wird das Votum der Schulkonferenz abhängen. Eine Elternbefragung ist ebenfalls vorgesehen.

Sollte die Schulkonferenz einen positiven Beschluss fassen, wäre die Angelegenheit in der nächsten Ausschusssitzung, die vor Ende November stattfinden muss, zu beraten.

Da kreisweit in 2009 und 2010 jeweils nur eine Realschule zur gebundenen Ganztagschule umgewandelt werden kann, bedarf es ggfs. zudem noch der Abstimmung innerhalb des Kreises Coesfeld. Käme bei mehreren Bewerbungen von Realschulen im Kreis Coesfeld keine Abstimmung zustande, hätte die Bezirksregierung nach festgelegten Kriterien eine Reihenfolge der benannten Schulen zu bilden. Die erstgenannte Schule erhält dann die Genehmigung zur Aufnahme des gebundenen Ganztagsbetriebs zum 01.08.2009, die an zweiter Stelle genannte Schule erhält die Genehmigung zum 01.08.2010, darüber hinaus genannte Schulen können für 2009 oder 2010 in Reserve stehen oder nach 2010 genehmigt werden.

1000-Schulen-Programm

Alle Vertreter der Schulen wiesen darauf hin, dass grundsätzlich bereits zum 01.02.2009 ausreichende Ressourcen für die Übermittagsbetreuung und eine akzeptable Übermittagsverpflegung zur Verfügung gestellt werden müssten. Begründet werden die Forderungen mit der aktuellen Erlasslage und der Verpflichtung der Schulen, bei verpflichtendem Nachmittagsunterricht nach der fünften oder sechsten Stunde grundsätzlich eine Mittagspause von 60 Minuten einzuräumen und ein Betreuungsangebot sicherzustellen. In diesen Fällen ist den Schülerinnen und Schülern, die in der Mittagszeit nicht nach Hause gehen, die Möglichkeit zu geben, sich in einem geeigneten Raum aufzuhalten. Darüber hinaus sollen für die Schülerinnen und Schüler, die in der Schule bleiben, Speisen und Getränke für eine einfache Mahlzeit angeboten werden. Bis die Infrastruktur für eine Mittagspause geschaffen worden ist, längstens jedoch bis zum 31.01.2011, kann die Mittagspause übergangsweise jedoch verkürzt werden.

Da an allen Schulen derzeit schon am Nachmittag Unterricht erteilt bzw. freiwillige Angebote durchgeführt werden, ist die Einrichtung geeigneter Räume für die Ausgabe von Verpflegung bzw. den Aufenthalt von Schülerinnen und Schülern notwendig. Seitens der Schulen wurde darüber hinaus deutlich gemacht, dass sich die Verpflichtung, am Nachmittag Unterricht zu erteilen, in den kommenden Jahren noch ausweiten werde, da nach und nach auch die höheren Jahrgänge von den erweiterten Stundentafeln betroffen sein werden.

Es wurde vereinbart, im Rahmen von Ortsterminen unter Beteiligung des Zentralen Gebäudemanagements mit allen beteiligten Schulen die erforderlichen Maßnahmen zu erörtern.

Die Ergebnisse dieser Gespräche und die Planungen werden in der nächsten Sitzung vorgestellt.

Bis zu einer Summe von 100.000,--€ pro Schule ist eine Förderung des Landes in gleicher Höhe möglich. Darüber hinaus gehende Kosten sind von der Stadt zu tragen. Die baulichen Maßnahmen müssen bis zum 31.12.2010 abgeschlossen sein. Landesweit werden in 2009 und 2010 insgesamt 1.000 Schulen gefördert. Zur Zeit ist nicht absehbar, wie groß landesweit die Nachfrage sein wird. Daher ist auch nicht sichergestellt, dass jede Bewerbung zum Zuge kommt.

Anlagen:

Erlass zur Ganztagsoffensive in der Sekundarstufe I
Erlass zur Ganztagschule in der aktuellen Fassung